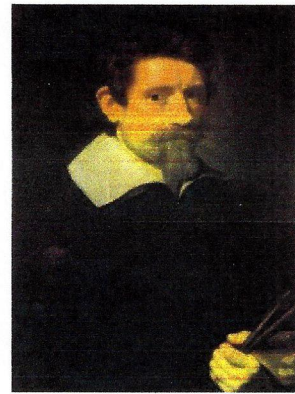


Adam - Elsheimer - Initiative

Stadecken-Elsheim

Romreise vom 10. - 12.12.2010



Am 11. Dezember jährte sich der Todestag des Malers Adam Elsheimers zum 400. Mal. Die Bibliotheca Hertziana, eine römische Abteilung des Max-Planck-Instituts für Kulturgeschichte, hatte eingeladen zur feierlichen Enthüllung eines Epitaphs in Elsheimers Pfarr- und Grabeskirche S. Lorenzo in Lucina. Vierzig Bürger aus Stadecken-Elsheim und Rheinhessen folgten für drei Tage dem Ruf in die Ewige Stadt. Den Freitag und den Sonntag widmete die Gruppe der Besichtigung des klassischen und antiken Rom, begleitet durch die äußerst kompetente Stadtführerin Patricia, die mit Fachwissen bis ins Detail und mit viel Herz für ihre Stadt deren Geschichte und ihre Geschichten präsentierte.

Der Samstag dazwischen gehörte ganz der Adam-Elsheimer-Initiative. Hans Klopp, ein ausgewiesener Kenner von Adam Elsheimers Leben und Werk, hatte seine hervorragenden Beziehungen in Rom genutzt, um der Reisegruppe einen perfekten Tag im Gedenken an Adam Elsheimer zu bescheren.

Es begann gleich am Morgen noch vor allen Touristenströmen mit einer Besichtigung der Sixtinischen Kapelle, erläutert durch Prälat Dr. Kemper, ein angesehener Geistlicher von hohem Rang und Ansehen. Er weiß Dinge, die in keinem Buch stehen und beeindruckte alle durch seine Ausstrahlung und profunden Kenntnisse.

Im Goethehaus wurde die Gruppe anschließend von der Leiterin Fr. Dr. Ursula Bongaerts empfangen. Goethe hat sich selbst zwar nicht explizit zu Adam Elsheimer geäußert, aber er hat dessen naturalistische Kunst und die idealisierte Landschaft der Nachfolger sehr geschätzt. Mit Adam Elsheimer verband ihn die Sehnsucht nach Italien und der Wunsch nach einem einfachen Leben unter Künstlern in Rom.

Am Nachmittag dann die Gedenkfeier in S. Lorenzo in Lucina, unter den vielen Kirchen Roms eine bedeutende Basilika mit großartigen Skulpturen von Gianlorenzo Bernini und Gemälden von Guido Reni. Den musikalischen Teil der Feier übernahm das Blechbläserquintett BBQ aus Elsheim mit sakraler und weltlicher Musik aus dem Barock.

In diesem wunderbaren Rahmen aus Kunst und Musik sprachen mit Ugo Righini (Innenministerium) und Friedrich Däuble (Dt. Botschaft) zunächst die politischen Repräsentanten ihre Grußworte, bevor Prof. Dr. Ebert-Schifferer, Leiterin der Bibliotheca Hertziana, über Elsheimers Leben referierte.

Hermann Müller, Bürgermeister von Stadecken-Elsheim, stellte anschließend in dem nahezu voll besetzten Gotteshaus die Verbindung des Künstlers zu Rheinhessen her und würdigte die Arbeit der Adam-Elsheimer-Initiative. Er drückte seine besondere Freude darüber aus, dass auch vier Personen namens Elsheimer die Reise auf sich genommen hatten, um ihrem Namensvetter die Ehre zu erweisen.

Die Bewertung von Elsheimers Kunst übernahm Dr. Andreas Thielemann, namhafter Elsheimer-Forscher an der Bibliotheca Hertziana. In unermüdlicher Arbeit hat er ein Netzwerk zwischen seinem Institut, der Dt. Botschaft, der Stadt- und der Kirchenverwaltung sowie privaten Unterstützern geknüpft und für seine Idee geworben: eine Gedenktafel für Adam Elsheimer in seiner Grabeskirche. Die Beisetzung ist in den Büchern der Kirche dokumentiert, und genau 400 Jahre danach enthüllte Dr. Thielemann an einer Säule rechts vorne im Mittelschiff die Marmortafel mit einem Bronze-Relief des Bildhauers Gianni Gianese und einer Inschrift, die daran erinnert, dass Adam Elsheimer ein großartiger Maler der Natur und der Schöpfung war und vor über 400 Jahren als erster Künstler mit einem Fernrohr gearbeitet hat, um den Menschen die Unendlichkeit des Sternenhimmels zu zeigen.

Nach der Feierstunde hatte die Dt. Botschaft zu einem Empfang in die Bibliotheca Hertziana geladen. Hier war dann Gelegenheit, im ungezwungenen Rahmen miteinander ins Gespräch zu kommen. Künstler, Wissenschaftler, Politiker, Sponsoren und Kunstfreunde erlebten einen herrlichen Abend in der Hertziana oder im Mondschein unter den Orangenbäumen des Gartens, erneut musikalisch umrahmt vom BBQ. Bedauert wurde allgemein, dass die Geburtsstadt Frankfurt sich in keiner Weise an der Ehrung Adam Elsheimers beteiligt hatte. Umso bedeutender erschien dagegen das Engagement, das die kleine rheinhessische Gemeinde aufbringt, um Adam Elsheimer den Rang zu verschaffen, den er verdient hat. Weil der Abend so schön war, rundeten die Blechbläser ihn zum Ende des Tages ab mit einem kleinen Gratiskonzert mitten auf der Spanischen Treppe. So zeigten sie im fernen Rom, dass die Kunst Adam Elsheimers und die Kultur in Stadelken-Elsheim zusammen gehören.

Der Gottesdienst mit Prälat Dr. Kemper am Sonntagmorgen in der Krypta des Petersdoms gestaltete sich zu einem weiteren Höhepunkt der Reise. Am Beispiel des Bildes „Flucht nach Ägypten“ zeigt Dr. Kemper in seiner Predigt auf, wie tief religiös die Kunst Adam Elsheimers zu verstehen ist, wie sehr er im Glauben verwurzelt war und wie stark ihn die Spannung zwischen Glauben und Wissen beschäftigte. Dr. Kemper gab dem Bild seine theologische Aussage zurück, die durch die astronomischen Erkenntnisse der letzten Jahre überdeckt worden war. Adam Elsheimer war wohl einer der ganz Großen, viel zu früh verstorben, noch heute für Überraschungen gut und eine Reise nach Rom allemal wert.

Stadelken-Elsheim, 14.12.2010

Dieter Becker, Rektor
Adam-Elsheimer-Grundschule